

## **Anhang 4: Bemerkungen aus den Fachbereichen**

### **Allgemeines**

Bei verschiedenen Gebäuden, inklusive der Schulanlagen müssen diverse Sicherheits- und Brandschutzvorschriften umgesetzt, respektive angepasst werden. Um die Immobilienbewirtschaftung der vielen verschiedenen Gebäude der Gemeinde Emmen weiter zu verbessern, sollte eine branchenübliche Software angeschafft werden.

### **Schulinfrastruktur**

#### **Schulanlagen**

Aufgrund des Schulraumplanungsberichtes 2014 müssen in den nächsten Jahren diverse Aufstockungen in der Schulinfrastruktur gemacht werden. Es sind dies folgende Ausbauten welche geplant sind: Ergänzungen von 2 Schulanlagen, Erlen mit 12 Klassenzimmern und Emmen mit 9 Klassenzimmern. 14 zusätzliche Kindergartenlokale, davon sind 12 Neubauten, Zumietungen oder Umnutzungen. 2 Turnhallen (1-fach), 6 Tagesstrukturen und 2 Schulsozialarbeits-Büros.

#### **Schulanlagen Mobiliar**

Es besteht die Absicht, dass mit der Sanierung und Erweiterung des Emmen-Dorfes die flächendeckende Ausrüstung der Interaktiven Wandtafeln abgeschlossen sein muss.

7 von 11 Schulen sind bis und mit 2021 (Realisierung Emmen-Dorf) im Zug von Sanierungen oder Erweiterungen (siehe SER 2014-2017) mit IWB's ausgestattet sind, somit verbleiben die Schulanlagen PS Meierhöfli, Rüeggisingen, Riffig und Krauer.

Im Kontext mit Chancengleichheit, Umsetzung Lehrplan 21 und Ausgestaltung des Arbeitsplatzes (Attraktivität) sind wir klar der Meinung, dass diese vier Schulen bis dahin ausgerüstet und nicht erst ab 2022 ausgerüstet werden sein müssen, da sonst die Kaskade zu gross ist.

### **Verkehrsinfrastruktur und Raum**

#### **Ordentliche Ortsplanung**

Der Investitionsbetrag umfasst die Kosten für die Revision der Ortsplanung 2016 bis 2018. Die Ausgaben für die laufende Ortsplanung (Tagesgeschäft Raumplanung/Raumentwicklung) werden neu in der laufenden Rechnung budgetiert.

#### **Sanierung K13**

Die Optimierung des kantonalen Strassensanierungsprojekts zwischen Centralplatz und Sprengi (K13) aus Sicht der Gemeinde erfordert Nachweise bzw. Planerleistungen. Die Projektoptimierung erfolgt aus Sicht des künftigen Geschäfts- und Wohnstandorts Gerliswilstrasse (Fussgänger- und Aufenthaltsbereiche, Zugänge, Sicherheit, Gestaltung).

#### **Quartierentwicklung Meierhöfli**

Eine nachhaltige und vorausschauende Entwicklung im Quartier Meierhöfli zusammen mit den wichtigsten Grundeigentümern erfordert einen finanziellen Beitrag durch die Gemeinde. Die Frage nach einem Ersatz-standort für den Werkhof wird beantwortet.

### **Arealentwicklung Sonnenplatz**

Die Hochschule Luzern und der Kanton Luzern beteiligen sich im Rahmen eines Modellvorhabens an der Entwicklung des Gebiets zwischen Sonnenplatz, Sonnenhof und Gersagstrasse. Ziel ist eine mit den Grundeigentümern abgestimmte Gebietsentwicklung im Zentrum von Emmen.

### **Verwaltungsinfrastruktur**

#### **Verwaltungsgebäude und Saalbau Gersag**

Beim Saalbau Gersag stehen einige wichtige Sanierungen an, damit der Betrieb auch in den nächsten Jahren ohne unvorhergesehene Ausfälle funktionieren kann. Bevor wichtige anstehende Investitionen ins Verwaltungsgebäude getätigt werden, definiert der Gemeinderat anlässlich der Klausur vom Juni 2015 die Strategie bezüglich des zukünftigen Standorts der Gemeindeverwaltung. Bei einigen Investitionen wurden zu Gunsten von dringend anstehenden Verkehrsinfrastruktur Projekten auf die Realisation, respektive Priorisierung verzichtet.

### **Versorgungsinfrastruktur**

#### **Friedhöfe**

Durch die veränderte Praxis in der Bestattung, starke Zunahme der Urnenbeisetzungen, müssen bei den Friedhofanlagen Anpassungen gemacht werden. Weitere zwingende Investitionen sind der Unterhalt der Natursteinmauern, Wege und Treppen damit die Sicherheit der Besucher weiterhin gewährleistet ist. Ebenfalls dringend sanierungsbedürftig ist die schützenswerte Totenkapelle auf dem Friedhof Emmen.

#### **Freizeit- und Sportanlagen**

Die für den Frühling 2016 geplante Einführung der Sports card im Hallen- und Freibad Mooshüsli verursacht einige Kosten für bauliche Anpassungen und Infrastrukturergänzungen. Um zukünftige Investitionen und Projekte bei den Freizeit- und Sportanlagen besser planen und priorisieren zu können, sollte eine Strategie für alle Freizeit- und Sportanlagen der Gemeinde Emmen erarbeitet werden.

### **Infrastruktur für Kultur und Freizeit**

Um auch als Sportstadt inskünftig wieder Akzente setzen zu können, sind grundlegende, strategische Gedanken, im Sinne einer Sportstättenstrategie, notwendig. Wie und in welchem Umfang soll sich die Gemeinde Emmen im Hinblick auf die Strategie Emmen 2025 in sportlicher Hinsicht entwickeln, etablieren und vermarkten.

Gemäss der Strategie Emmen 2025 pflegt die Gemeinde Emmen das Label Sportstadt als wichtiges Identitätsmerkmal und fördert das aktive Bewegungsverhalten in allen Lebensphasen. Für eine Erneuerung der Sportstadt Emmen, für die Gewährleistung von vielfältigen Sportangeboten und damit einhergehend für die Attraktivität und für eine gesunde Lebensqualität in Emmen ist es daher unabdingbar, inskünftig die Sportinfrastrukturen verstärkter in die Investitionsplanung einzubeziehen. Mit einer Sportstättenstrategie soll eine fundierte Investitionsplanung in die Sportinfrastrukturen sichergestellt werden.

Um das Angebot an Sportinfrastrukturen optimal nutzen und die Identität als Sportstadt wieder stärken zu können, ist die Strategie- und somit die Investitionsplanung im Sportbereich zeitnah anzugehen.